Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **10 (1953)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Streiflichter

Rekorde, die keine sind

Man registriert Weltrekorde im Baumsitzen, Marathontanzen, Dauerreden, Klavierspielen oder Kartenspielen. Nichts ist so ausgefallen, um nicht doch noch in Rekorde umgemünzt zu werden: Es gibt einen Rekord im gegenseitigen — Ohrfeigengeben, der auf 36 (sechsunddreissig) Stunden steht; und einen im Eissitzen, den der wackere Mr. Simmons aus Chicago hält; als er 26 Stunden «tiefgekühlt» gesessen war, hatte er einen Schnupfen und dazu noch mehr als 40 Grad Fieber!

Man kennt den Weltrekord im Eieressen, der bis jetzt in 60 hartgekochten Exemplaren gipfelt. Ein kalifornischer Student hält mit 78 Stück den Austernrekord, der Dauertanzrekord soll jetzt schon auf 47 Tagen stehen . . . !

Mit diesen «Rekorden» hat der Sport natürlich nichts gemein. Von dieser Auffassung und Einstellung, von der Wertung der «Leistung», trennt uns eine tiefe Kluft. Aber diese ungesunde Sucht nach Höchstleistungen um jeden Preis wird leider oft verallgemeinert und färbt sich auch auf das gesunde sportliche Streben nach der hochgeschraubten Leistung ab.

So hat das Wort «Rekord» für viele einen üblen Beigeschmack bekommen, den es nicht haben dürfte und auch nicht haben darf. «Askö-Sport».

* * *

Die Ehre der Schweiz rettete . . .

Kürzlich fanden im Norden die Europameisterschaften im Rudern statt. In einem Pressekommentar stand zu lesen:

«Die Ehre der Schweiz rettete einzig das Doppelsculler-Paar Peter Stebler und Erich Schriever vom . . .»

Die beiden Ruderer vom Seeclub Zürich haben an den Europameisterschaften eine prächtige Leistung vollbracht, ob sie aber mit ihrer sportlichen Leistung die Ehre der Schweiz gerettet haben? — das dann doch gerade nicht!

* * *

Eine Weltsensation ersten Ranges

In den letzten Jahren tauchen immer mehr gute Mittel- und Langstreckenläufer auf. In Belgien z. B. entsteht Olympiasieger Gaston Reiff durch Frans Herman ernsthafte Konkurrenz. Bei seinen Starts in Schweden begeisterte Herman durch sein kraftvollschönes Laufen. Gewisse Journalisten wittern Morgenluft, wie z. B. der Schreiber folgender Zeilen:

«Das Aufeinandertreffen dieser beiden Läufer (gemeint sind der Tscheche Zatopek und der Belgier Herman) wäre auf alle Fälle eine Weltsensation ersten Ranges.»

Wie man doch mit grossen Worten leichtfertig herumschlägt. Welchen Rang nimmt dann die Wasserstoffbombe oder die Erfindung des Penicillins ein?

* * *

Nach den «Basler Nachrichten» ist beim Kongress des Internationalen Gewichthebeverbandes in Stockholm ein sehr begrüssenswerter und ein höchst unsinniger Beschluss gefasst worden. Gegen den Willen der Schweden und Oesterreicher haben es die Franzosen und Amerikaner durchgesetzt, dass nächstes Jahr in Frankreich der «schönste Athlet» erkoren wird, etwas, das mit Sport wirklich gar nichts zu tun hat. Sind schon die Schönheitsköniginnen ein Unding — sie fänden sich nebenbei bemerkt nicht selten unter den Schwimmerinnen —, so ist es noch mehr der «Schönheitskönig», wobei höchstens noch interessant wäre, zu erfahren, ob ihn eine männliche, eine weibliche oder eine gemischte Jury erkürt. Aeusserst erfreulich ist dagegen der weitere Beschluss des Verbandes, wonach der südafrikanische Verband aus der Gemeinschaft ausgeschlossen werden soll, wenn er weiterhin daran festhält, dass Weisse nicht gegen Neger antreten dürfen. Diese Drohung ist offenbar in Zustimmung mit den Nordamerikanern gefasst worden, die das Rassenproblem wie kein anderes Volk kennen, jedoch daran sind, es zu lösen. Man denke an die verschiedenen Leichtathletiktrupps, bei denen Schwarze und Weisse in der gleichen Stafette um den Sieg ringen, oder auch an die weissen Soldaten, die ihre schwarzen und gelben Kameraden längst als ebenbürtige Waffenbrüder ansehen. Den gegenteiligen Standpunkt, den, welchen Südafrika offenbar heute noch einnimmt, kann man nur als hinterwäldnerisch bezeichnen.

* * *

«Staatsamateurismus und Professionalismus»

Auf der Heimreise von Budapest, wo er der Einweihung des neuen Stadions beiwohnte, gewährte Avery Brundage, der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, einem Mitarbeiter der «Equipe» ein Interview, das sich durch eine sehr offene Darstellung seines Standpunktes in der Amateurfrage auszeichnete. «Der Amateur» — meinte Brundage — «hat dem Sport etwas zu geben, während der Professional von ihm nimmt. Ein Amateur muss einen Beruf ausüben, von dem er lebt; die offiziellen olympischen Amateurvorschriften wollen, dass der Sport ein Mittel zur Erholung und nicht zur Bereicherung sei . . .» Auf die Frage, was er im Hinblick auf diese Amateurdefinition von der ungarischen Fussballmannschaft halte, antwortete der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees was folgt:

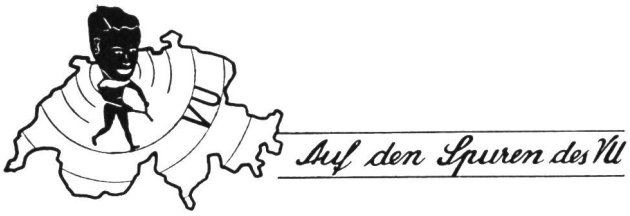
«Ich muss gestehen, dass uns Fussball die grössten Sorgen bereitet. Meiner Auffassung nach ist ein Berufssoldat, der in der Armee nichts anderes tut als Fussball spielen, nicht als Amateur zu betrachten. Ein Staatsamateur, d. h. ein Beamter ohne bestimmte Funktion, der sich nur dem Sport widmet, ist Professional und nicht Amateur. Diese Frage des Staatsamateurs gehört zu den brennendsten Problemen, die wir heute zu behandeln haben, und sie ist ein stachliges Problem zugleich. Wenn wir den Sport retten und das Ziel der Olympischen Spiele erfolgreich verteidigen wollen, müssen wir die Staatsamateure von den Olympischen Spielen ausschliessen.»

Avery Brundage hat in seinem Interview vergessen, den amerikanischen Studentenamateur zu erwähnen.

NZZ.

Die neue «Trainingsanleitung für den Vorunterricht» ist da!

Der vom Lehrkörper der ETS verfasste, sehr reich illustrierte Band kann *von VU-Leitern* bei der zuständigen Kant. Amtsstelle für VU zu einem Vorzugspreis bezogen werden. Im Buchhandel ist das Werk für Fr. 4.90 erhältlich.



Die administrativen Arbeiten des Vorunterrichtsleiters

«Wenn nur diese Formulare und Kontrollen im Vorunterricht nicht auszufüllen wären!», höre ich Dich sagen. Wir verstehen Deine Sorge gut und sind deshalb auch bestrebt diese Arbeiten auf das Allernotwendigste zu beschränken. Ganz ohne Administration ist indessen leider nicht auszukommen. Um Dir die Arbeit nun aber noch mehr zu erleichtern, werden wir in dieser und den nächsten Nummern unter obigem Titel in aller Kürze die administrativen Arbeiten anführen, die Du bei den einzelnen Kursen und Prüfungen zu erledigen hast. Diese Hinweise sind Dir sicher sehr nützlich und zeigen Dir vor allem auch, dass der Papierkrieg im Vorunterricht weniger gross ist, als Du befürchtet hast.

Grundschulkurs

Zu führen ist ~~die Teilnehmerliste~~ das Kontrollbüchlein

Beachte dabei folgendes:

— Umschlagseite und 1. Seite mit Tinte ausfüllen, Trainingskontrolle dagegen mit Bleistift führen.

— Eintragungen sofort nach jeder Uebung auf dem Arbeitsplatz vornehmen.

— Teilnehmer in alphabetischer Reihenfolge oder jahrgangsweise aufführen.

— Uebungsstunden in Zahlen eintragen

3	1 1/2	2

— Beim Leiter und Teilnehmer effektive Anwesenheit eintragen

z. B. Gerber Hans	1 1/2	2	1 1/4
Lysser Kurt	2	1 1/4	1 1/2

— Versäumte Stunden, begründet oder unbegründet, mit Strich (—) eintragen.

2	—	1 1/2

— Kolonne «Bemerkungen» ist für Hinweise über Krankheit, Unfall, Wegzug usw. bestimmt.

— Nach Kursabschluss Abrechnungsblatt auf der letzten Seite ausfüllen und unterschreiben.

Dich interessieren:

Ar.t 5 AV / Art. 18 AV / Art. 20, lit. a AV / Art. 21 AV / Art. 33, Abs. 1 AV / Art. 2, lit. a EV.

Grundschultraining

Wichtig! Die Teilnehmerliste muss spätestens 2 Monate vor der Grundschulprüfung im Besitz der kant. Amtsstelle für VU sein.

Einmal das Verzeichnis eingereicht, werden Nachmeldungen nicht mehr berücksichtigt.

Die Liste ist vom Vereinspräsidenten und vom verantwortlichen VU-Leiter zu unterschreiben, unter Beifügung des Datums.

Beachte dabei folgendes:

Zu führen ist ~~das Kontrollbüchlein~~ die Teilnehmerliste

— Formular genau nach Vordruck ausfüllen

— Teilnehmer in alphabetischer Reihenfolge aufführen

— Kolonne 5 «Cp. teilg. Ja — Nein» leer lassen

— Kolonne 6 ist für allfällige Bemerkungen zu verwenden.

Dich interessieren:

Art. 6 AV / Art. 18 AV / Art. 20, lit. b AV / Art. 21 AV / Art. 33 AV / Art. 2, lit. b EV.

Der 1. August im Vorunterricht

Nachstehende Pressemitteilung zeigt, wie in Baar der Vorunterricht mit dem Nationalfeiertag in nähere Beziehung gebracht wurde. Wir anerkennen diese gute Idee und legen Wert darauf, sie unseren Lesern zur Kenntnis zu bringen.

Der Bund der Eidgenossen und der Vorunterricht dienten und dienen dem gleichen Zweck, nämlich der Wehrhaftigkeit und der Erhaltung des Vaterlandes. Was einst unsere Vorfahren im Namen Gottes zu Nutz und Frommen des Vaterlandes gelobten, das bezweckt heute der Vorunterricht, unsere Jungen vorzubereiten für die Aufgabe, die Heimat in alter Freiheit weiterzugeben an eine fernere Generation. Aus dieser Erwägung heraus fand es die gemeindliche Vorunterrichtskommission nicht abwegig, für dieses Jahr die Grundschulprüfung des Vorunterrichtes am 1. August durchzuführen. Sämtliche Turn- und Sportvereine, die den Vorunterricht durchführen, lassen es sich eine Ehre sein, mit einem möglichst grossen Aufmarsch des 1. August auf diese Weise zu gedenken. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die Gemeindebehörde von Baar die einzige im Kanton ist, die sich durch eine Kommission in vorbildlicher Weise dem Vorunterricht annimmt, eine Tat, die besser als die schönste Rede, eine Antwort zum nationalen Feiertag darstellt. Die Organisatoren hoffen, der Vorunterrichtsprüfung eine festliche Note zu geben, dadurch, dass sie die Bevölkerung recht herzlich einladen, die jugendlichen Wettkämpfer mit ihrem Besuch zu beehren. Am Schlusse der Prüfung sind Gruppenwettkämpfe in Form von Stafetten und Korbballturnieren vorgesehen. Wer etwas für Jugend und Vaterland übrig hat, wird es nicht versäumen, den Samstagnachmittag beim Sportplatz des neuen Schulhauses zuzubringen.

Administration: Eidg. Drucksachen- u. Materialzentrale, Bern 3, Postcheck III 520. Zuschriften sind zu richten an: Eidg. Turn- und Sportschule, Magglingen/Biel. Redaktion: Marcel Meier